

G r o ß e n h a y n e r

w ö c h e n t l i c h e s

U n t e r h a l t u n g s - u n d

H e r a u s g e g e b e n

2 t e n J a h r g a n g s



I n t e l l i g e n z b l a t t .

f ü r s J a h r 1814.

24 s t e s S t ü c k .

S o n n a b e n d s , d e n 16. J u l y .

Benennung
einiger edlen Rheinweine nach neuen
teutschen Helden.

Ein gesellschaftliches Trinklied.
Coblenz, am 1. Juli 1814.

Frisch auf, Kameraden, der Rheinwein blinkt,
Es blinken die goldnen Pokale!
Seht, Brüder, wie lieblich, wie schön er winkt
Zum freudigen, glücklichen Mahle!
Auf, laßt den rheinischen, goldnen Wein,
Durch heilige Mahnen der Helden uns weihn!

Unsterblich durch Werke, durch Kraft und
That,

Rennt Alto mit ewigen Zügen,
Die Fama der Nachwelt bewahret hat,
Die Sieger in heiligen Kriegen,
Und oft schon ihr herrliches, hohes Lob
Der Trinker in lauten Toasten erhob.

Dort, wo zu dem Rheine der Wagn sich
geußt,

Und Hochheims Gebirge sich heben,
Wo Dichter und Weiser den Weingott preist,
Dort wachsen die köstlichsten Reben.

Wer hat nicht ihr perlendes Gold gekannt?
Ist werd' es von Wrede, dem Helden, ge-
nannt.

Sah Hochheim den fliehenden Franken nicht,
Dem Wrede die Kräfte gebrochen?
Hielt Wrede bey Hanau nicht schrecklich
Gericht?

Hat Er nicht die Teutschen gerochen?
Zu Seinem Lobe soll Hochheims Wein
Uns künftig durch Wrede geheiligt seyn.

Der König der Weine, Johannisberg;
Trug jüngst noch die Frankischen Ketten;
Vollbracht ist das herrliche, große Werk,
Teutiens Freyheit zu retten.

Nach Leipzigs Sieger, Fürst Schwar-
zenberg,

Rennt nun den Wein vom Johannis-
berg!

Der Nierensteiner, der Ritterwein,
Entbrannte zu Fehden und Liebe.

Er war, wie die Ehre der Teutschen, rein,
Und spornte die männlichen Triebe,
Und wenn der Säng' der Minne sang,
Er Nierensteiner begeistert trank.